

Kurt Tackenberg, Fundkarten zur Vorgeschichte der Rheinprovinz. Mit einem Beitrag von Rafael von Uslar. (Beiheft 2 der ‚Bonner Jahrbücher‘) Bonn 1954, R. Habelt, 108 S., 22 Tafeln. — Die Arbeit breitet den vor der Römerzeit liegenden archäologischen Stoff aus der ehemaligen Rheinprovinz auf 21 Karten aus und vereinigt ihn in einer ‚Zusammenfassung‘ von 20 Seiten zu einem anthropogeographisch fundierten, im wesentlichen kulturhistorisch gerichteten Gesamtbild. Sie gründet sich auf den in der Literatur begegnenden Stoff, der für einige Erscheinungen durch eine Bereisung der Museen planmäßig ergänzt werden konnte. Der Nachweis der Eintragungen in den Karten erfolgt durch die Fundlisten, welche zugleich die wesentliche Literatur bringen und so den größten Teil des Bandes einnehmen. Um die Kartengrundlage war R. von Uslar bemüht, der sie in einem eigenen Kapitel erläutert. Die Frage, welche Gegebenheiten den prähistorischen Menschen am ehesten zum Siedeln verlockt haben, beantwortet er mit dem Hinweis auf die Art des Bodens und seine Höhenlage, wodurch die Vegetation entscheidend beeinflusst gewesen sei. Er bewegt sich damit in der Richtung auf den Begriff der ‚Bodengunst‘, wie er von anderer Seite aufgestellt worden ist, und so bietet denn seine Scheidung nach Böden und Höhenlage — im Gebirge Schraffen, im Flachland lockere Signatur — eine gute Grundlage. In der Zusammenfassung kommen neben diesen Gegebenheiten auch die Ansprüche des Menschen zur Geltung, und werden die Wandlungen seiner gesellschaftlichen Gruppierung gestreift. Die ebenfalls angeschnittene Frage, weshalb aus bestimmten Räumen keine Funde vorliegen, rührt an eines der großen Probleme der Quellenkritik. Und so liegt denn in diesem Schlußkapitel eine anregende Kraft, welche geeignet erscheint, der Einzelforschung mannigfache Impulse zu geben.

E. Wahle

D. Berger, Alte Wege und Straßen zwischen Mosel, Rhein und Fulda. Ein Versuch. Rhein. Vierteljahrsbll. 22 (1957) 176—191 mit 1 Karte.

Dietrich Höroldt, Das Stift St. Cassius zu Bonn von den Anfängen der Kirche bis zum Jahre 1580 (Bonner Geschichtsblätter Bd. 11) Bonn 1957, 387 S., 21 Abb., 2 Karten. — In seiner von P. E. Hübinger angeregten fleißigen und gründlichen Dissertation gibt Vf. unter sorgfältiger Verwertung der erhaltenen, großenteils ungedruckten Quellen eine Darstellung der Geschichte, der Verfassung und der Besitzverhältnisse des Bonner Münsters. Er hat sich dabei nach dem Vorbild der Germania Sacra gerichtet, konnte allerdings auf den mit der Bonner Propstei verbundenen Archidiakonat nicht eingehen. Dagegen übertrifft er sein Vorbild hinsichtlich der Ausführlichkeit der Personal-, Besitz- und anderen Listen (S. 203—364).

E. Weise, Die Hanse, England und die Merchants Adventurers. Das Zusammenwirken von Köln und Danzig, Jb. des Kölnischen Geschichtsvereines 31/32 (1957) 137—164, stellt die hansisch-englischen Beziehungen im MA. ausführlich dar, um daran die Schilderung der Auseinandersetzungen im 16. und 17. Jh. anzuschließen.

R. E.

Georg Droege, Verfassung und Wirtschaft in Kurköln unter Dietrich von Moers (1414—1463) (Rhein. Archiv 50) Bonn 1957, Röhrscheid, 212 S. — Die stark von Gedankengängen Otto Brunners beeinflusste Untersuchung will die Frage nach der Struktur, dem Wesen und der wirtschaftlichen Potenz des spätm. Territoriums, von einem regionalen Beispiel ausgehend, einer weiteren Klärung entgegenführen. Dabei versucht der Vf. das innere Leben des Territoriums nicht lediglich von seinem institutionellen Aufbau her zu bestimmen, sondern betrachtet es in seiner wechselseitigen Beeinflussung mit dem außenpolitischen Geschehen. Das 15. Jh. kennzeichnet sich durch innere wie äußere Konzentrations-